



Sanibonani,

Hallo zusammen,

91 Tage vor Beginn der Weltmeisterschaft geht es in der dritten Ausgabe der „Vuvuzela WM-News“ um die oftmals thematisierte hohe Kriminalität im Gastgeberland. Aber lest selbst...

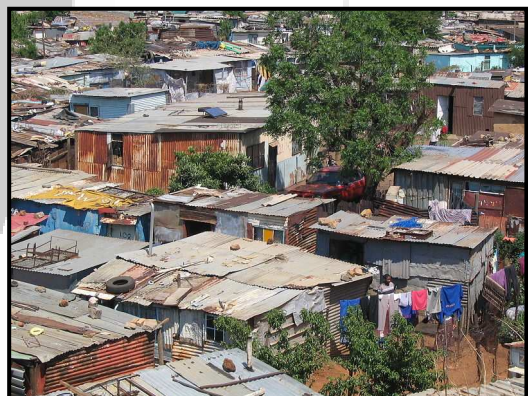
■ Kriminalität in Südafrika – Die WM als Chance

Dieses - sehr heikle- Thema, ist sicherlich eines der meist umstrittensten Themen bezüglich der WM 2010. Vezuthando e.V. will im folgenden Beitrag die Fakten darstellen, die Lösungsansätze dieses Problems aufzeigen und zusammenfassend einige Möglichkeiten zur Vermeidung von Übergriffen während des WM- Besuchs aufzeigen.

Wie schon gesagt es handelt sich um ein sehr umstrittenes und umfangreiches Thema, deshalb wird dieser Beitrag nicht alle Problemfelder ausführlich behandeln können.

Gründe für das Ausmaß der Kriminalität sind einerseits die hohe Arbeitslosigkeit, die dadurch entstehende Perspektivlosigkeit, sowie die historische Spaltung des Landes durch die Apartheid. Zwar existiert letztere nicht mehr in ihrer Ursprünglichen Form, d.h. eine Rassentrennung gibt es nicht mehr, dennoch existiert eine immer größere Kluft zwischen Arm und Reich. Hinzu kommt ein hohes Maß an Korruption der Staatsmacht.

Gerade die Kriminalitätsrate in den sog. Townships ist besonders hoch. Townships sind während der Zeit der Apartheid in Südafrika eingerichtete Wohnsiedlungen, welche extra für die schwarze Bevölkerung eingerichtet wurden. Diese Wohnsiedlungen existieren noch heute und haben teilweise die Größe von Mittel- bis Großstädten. In diesen Townships lebt weitestgehend der arme Teil der südafrikanischen Bevölkerung auf engstem Raum.



Aus den Folgen dieser Armut und der daraus entstandenen Kriminalität ist eine Debatte über die Ausrichtung der WM 2010 in Südafrika entfacht. Jüngst beurteilte F.C. Bayern Manager Ulli Hoeneß die WM- Vergabe an Südafrika als eine „Fehlentscheidung“. Auch die FIFA gibt offen zu einen „Plan B“ vorbereitet zu haben, falls die WM in Südafrika nicht stattfinden könne, um nur zwei Beispiele der Kritik an Südafrika als WM- Austragungsland zu geben.

Ebenso gibt es aber auch Argumente für eine Austragung der WM in Südafrika. Hier ist beispielsweise zu nennen, dass Südafrika über 41.000 neue Polizisten im Zuge der WM-Vorbereitungen ausgebildet hat. Insgesamt wurden umgerechnet 62,4 Mio. Euro in die Sicherheitsvorkehrungen der WM investiert.

Des Weiteren konnte durch die Installation von Videokameras, sowie den gezielten Einsatz der Polizei eine Reduzierung der Kriminalität in Südafrika erzielt werden, gerade in den Townships ist ein Rückgang zu verzeichnen. Jedoch nicht alleine die Aufstockung der Sicherheitsmaßnahmen, sondern auch der wirtschaftliche Aufschwung Südafrikas im Zuge der Weltmeisterschaft, führt zu einem stetigen Rückgang der Kriminalität.

Vezuthando e.V. sieht in dieser positiven Aufschwung eine Chance für eine nachhaltige Entwicklung des Landes durch die Austragung der Weltmeisterschaft. Eben gerade durch diese steigen die Hoffnungen und möglicherweise führt dies zu einer Veränderung des Blickwinkels vieler Südafrikaner. Nämlich, dass es auch eine andere Möglichkeit gibt der Armut zu entkommen, außer Kriminalität.

Desweiteren birgt die WM eine Chance den Gedanken der „Regenbognation“, der nach dem Fall des Apartheidregimes verfolgt wurde, jedoch bis heute nicht zu 100% erreicht werden konnte, endgültig zu realisieren. Genau wie 2006 in Deutschland kann ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen welches die Menschen näher zusammen bringt.

Auszuführen zum Besuch des Landes bleibt, dass es wie in allen Orten der Welt darauf ankommt, wo man sich als Besucher aufhält und wie man sich vor Ort verhält. Das bedeutet, dass man möglicherweise keine individuellen Touren in die Townships planen sollte, sondern sich Touren anschließen soll. Generell ist nach Einbruch der Dunkelheit davon abzuraten alleine unterwegs zu sein. Ein Taxi für den Heimweg ist daher sehr zu empfehlen. Darüber hinaus sollte man sich an die Tipps der Hotels halten, wie man sich zu Verhalten hat und wo man sich Aufhalten soll.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass es gerade auch dem Prinzip von Vezuthando entspricht, dass Südafrika durch die Weltmeisterschaft im eigenen Land, möglicherweise eine Chance wahrnimmt, aus eigener Kraft im Kampf gegen die Armut zu punkten. Deshalb sollte man diesem Land eine Chance geben und falls die Möglichkeit besteht –natürlich mit der nötigen Vorsicht- einen Besuch abzustatten und das Südafrikanische WM-Feeling sowie die Einzigartigkeit des Landes zu erleben.

Salani kahle

Julius Stickler
für

Vezuthando – Zeigt Liebe e.V.

In Südafrika werde täglich 50 Menschen ermordet, es gibt 56 versuchte Morde, 150 Vergewaltigungen und 535 Raubüberfälle. Südafrika ist statistisch gesehen eines der weltweit gefährlichsten Länder. Das Land am Kap hat mit ca. 40 Morden pro 100.000 Einwohner die höchste Mordrate der Welt, welche im Durchschnitt bei ca. 5 Morden pro 100.000 Einwohner liegt.

2010
FIFA
WORLD CUP